

# Allgemeiner Anzeiger.

## Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Lokal-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 30 Pfennige, durch die Post 1 Mark 40 Pfennige, durch die Post 1 Mark 45 Pfennige.

Insertate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Insertate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzufenden. Insertate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 33.

Mittwoch den 24. April 1901.

11. Jahrgang.

### Deriliches und Sächsisches.

Bretinig, 23. April. Aus Anlaß des Geburtstages Sr. Majestät des Königs fand heute Vormittag hier selbst eine Schulfestfeier statt.

Bretinig. In Anwesenheit vieler auswärtiger und hiesiger Gäste hielt am Sonntag der hiesige Jugendverein sein Frühjahrs-Vergnügen im Gasthof zur Sonne ab. Daselbe bestand in seiner Tafel, Konzert- und humoristischen Aufführungen, welche lebhaften Beifall ernteten. Ein fröhlicher Ball beschloß das überaus gelungene Fest.

Se. Majestät der König haben anläßlich Allerhöchstdes Geburtstages den Kgl. Bezirksarzt Dr. med. Spann in Ramenz zum Medizinalrat, Herrn Dr. med. Pleißner in Königbrück zum Sanitätsrat, sowie Herrn Rittergutsbesitzer Hempel auf Ohorn zum Geh. Kommerzienrat zu ernennen, ferner folgende Auszeichnungen zu verleihen gerührt: den Albrechtsorden 1. Klasse den Herren: Fabrikbesitzer Otto Großmann, in Firma C. S. Großmann in Großröhrsdorf und Probst Toischer zu Kloster St. Marienstern; den Albrechtsorden 2. Klasse Herrn Rittergutsbesitzer Käferstein in Ohorn; das Albrechtskreuz Herrn Steinbruchsbesitzer Rietzcher in Reichenbach; das Allgemeine Ehrenzeichen den Herren: Gemeindevorstand Leopold in Lichtenberg, Gemeindevorstand Kreische in Großnaundorf, Gutsförster Adler in Deutschbaselitz, Straßenwärter Runath in Schmorkau und Ortsrichter Zidmüller in Viehla.

Vom 1. Mai d. J. an erhalten die nachstehenden Eisenbahnverkehrsstellen anderweitige amtliche Bezeichnungen, welche fortan auf den Frachtbriefen zu anzuwenden sind. Der Bahnhof in Weissen-Göln in „Weissen“, Bahnhof Thalheim in „Thalheim i. Erzgebirge“, Haltestelle Erlabrunn in „Erlabrunn i. Erzgebirge“, Haltestelle Hermsdorf in „Hermsdorf b. Dresden“, Haltestelle Neundorf i. Boglande in „Plauen-Neundorf i. B.“ und Haltestelle Oberstüßengrün in „Stüßengrün“.

Zwischen den Königlich Sächsischen und Königlich Preussischen Kriegsministerien ist neuerdings ein Uebereinkommen dahin getroffen worden, daß es den in der Nähe der sächsischen und preussischen Grenze garnisonierenden Truppen ein für alle Mal gestattet werde, zur Abhaltung von Uebungen jeder Art — also auch von nicht gemeinsamen — das gegenseitige Nachbargebiet, ohne Inanspruchnahme von Quartierleistungen, zu betreten.

Ramenz, 22. April. Infolge Selbstentzündung geriet gestern Nachmittag auf hies. Bahnhöfe eine Lowry mit Britetts in Brand. Ein Teil des Inhaltes konnte durch schleuniges Entladen in Sicherheit gebracht werden, während ein größeres Quantum Britetts durch das Feuer vernichtet wurde. Auch die Lowry wurde durch den Brand teilweise beschädigt.

Bauzen. Die Stadt Bauzen steht hinsichtlich der Einführung des obligatorischen Unterrichts im Schwimmen in der Schule an erster Stelle unter den Städten Sachsens. Die Schulen sind mit Eijer bestrbt, das Schwimmen und Baden vollständig zu machen. Bei dem kürzlich abgehaltenen Turnezamen übte eine Klasse im „Trodenschwimmen“. Man war erstaunt, mit welcher Promptheit die Vorbereitungsübungen zum Schwimmen im Wasser ausgeführt wurden. Die zeit-

raubenden Vorübungen sind den Jungen sozusagen in Fleisch und Blut übergegangen, ehe sie noch ins Wasser kommen, und man hat in der That feststellen können, daß das Schwimmen im Wasser selbst mit verblüffender Geschwindigkeit von derartig vorgebildeten Kindern gelernt.

Bauzen. Dem Tanzunterricht der hies. Gymnasialisten scheint für die jungen Damen, die daran teilnehmen wollen, eine „fürchterliche Musterung“ voranzugehen. Im hiesigen Amtsblatt giebt nämlich der Rektor des Gymnasiums Prof. Dr. Friedrich Folgendes bekannt: „Anmeldungen zum Gymnasialtanzunterricht sind durch persönliche Vorstellung am Freitag, 19. April, von 3 Uhr nachmittags an im Spejszimmer des Rektors zu bewirken. Der Erfolg wird innerhalb der nächsten drei Tage brieflich bekannt gegeben. Den Vorzug haben Verwandte der Schüler, darnach Angehörige von Baugner Familien.“ Ob die jungen Damen zunächst auf ihre Leichtfüßigkeit geprüft werden, ist aus der Bekanntmachung nicht ersichtlich.

Herr Kaufmann Knobloch-Radeberg hat in seine Landtags-Kandidatur für den 3. städtischen Wahlkreis (Großnaundorf, Radeberg, Stolpen, Bischofswerda, Radeburg, Pulsnitz) eingewilligt.

Dresden. Frau Dr. Schaumann, die „Helbin“ des bekannten Ehebruchsstandals, scheint eine nette Pflanze zu sein. Sie ist die Tochter eines Schneiders in Halle a. S., und es hat sich jetzt herausgestellt, daß sie vor ihrer Ehe mit dem Dr. Schaumann mit einem Freiherrn in Leipzig sehr eng befreundet gewesen ist. Dr. Schaumann wußte und agierte davon natürlich nichts. Der herrliche Briefwechsel mit der Frau ist jetzt gefunden worden. Daraus geht hervor, daß der Freiherr die Ausstattung besorgte und ihr den Rat erteilte, den „Trottel“ zu heiraten. Auch später nach der Heirat gab er ihr briefliche Anweisung, wie sie mit ihrem Manne umgehen solle, welche Fremdwörter sie brauchen solle, um als gebildet zu erscheinen. Außer diesem Freiherrn hatte die Frau Doktor noch zahlreiche Liebhaber, worüber sie in ihrem Tagebuche gewissenhafte Buchungen machte. Auch dieses Buch ist jetzt in den Händen des Ehemannes. Ein „Messer“ in Leipzig, der „Kleine Meyer“, sandte ihr auch nach der Heirat noch monatlich 60 Mark und einmal sogar 2000 Mark. Außerdem hat sich ihretwegen bekanntlich unlängst ein Leutnant Großer erschossen.

In feierlicher Weise wurde am Sonnabend Mittag 1 Uhr die zweite internationale Kunstausstellung in Dresden in Gegenwart Sr. Majestät des Königs, Ihrer Königl. Hoheiten des Prinzen Friedrich August, des Prinzen und der Frau Prinzessin Johann Georg, der Frau Herzogin Paul von Mecklenburg-Schwerin, sowie der Staats- und städtischen Behörden und zahlreicher Vertreter der Künstlerwelt eröffnet.

Los von Rom! An der katholischen Hofkirche zu Dresden waren Arbeiter damit beschäftigt, die von der strengen Kälte am Dach gebildeten Eiszapfen abzuschlagen. Ein Arbeiter, der wiederholt an einen besonders starken Zapfen schlagen mußte, that dies mit besonderem Nachdruck und den Worten: „Na, immer los von Rom!“

In Dresden verschied am Sonnabend Vormittag der Kammerherr Frhr. von Fink, Mitglied der Ersten Ständekammer, an den

Folgen eines mit Lungenentzündung verbundenen Influenza-Anfalles.

Im Einverständnis mit dem Königl. Ministerium des Innern ist die Einverleibung Böbtaus auf den 1. Juni 1902 festgesetzt worden.

Einer Hausfrau in Niederseibitz war aus der Wohnung ein Portemonnaie mit 6 Mark Inhalt gestohlen worden und lenkte sich der Verdacht der Thäterschaft auf einen „armen Reisenden“, wovon die Bestohlene einem Herrn Mitteilung machte. Derselbe spannte auf den „Reisenden“ und erwißte ihn auch, so daß er ihm nach dem Gemeindeamt transportieren konnte. Bei der Visitation ward allerdings von dem Gelde keine Spur entdeckt, doch hatten die Antworten des Verdächtigen einen sonderbaren „metallenen Klang“, daß man sich veranlaßt sah, die Mundhöhle des Mannes zu untersuchen. Zur größten Ueberraschung barg dieselbe 4 Mark von dem gestohlenen Gelde, während die fehlenden 2 Mark der Gauner jedenfalls schon verschluckt hatte. Das Portemonnaie hatte derselbe weggeworfen.

Das Amtsblatt von Potschappel schreibt: „Trotz des amtlichen Dementis halten verschiedene Zeitungen unbegreiflicher Weise die Meldung aufrecht, daß in Deuben Negerkinder das Licht der Welt erblickt hätten. (Eine Negerkapelle, die in der Nähe konzertierte, sollte daran schuld sein.) Auf Grund nochmals eingezogener Erkundigungen erachten wir es deshalb für unsere Pflicht, jene Nachricht hiermit nochmals mit aller Entschiedenheit als jeder Begründung entbehrend zurückzuweisen. Zugleich erklären wir, daß das Gemeinbeamt Deuben alle 6 Hebammen, die dort thätig sind, amtlich über diese Angelegenheit befragt hat und daß alle 6 Frauen durch eigenhändige Unterschrift bekundet haben, daß in Deuben und Umgegend kein schwarzes oder farbiges Kind geboren worden ist.“

Meißen, 22. April. Ein 35-jähriger Werkführer Namens Keller hat seine Geliebte im benachbarten Orte Gafeln erschossen und darauf Selbstmord begangen. Der Mörder, welcher Familienvater war, dürfte die That schon vor mehreren Tagen ausgeführt haben, während die Leichen der Weiben erst gestern in einem Gehölz aufgefunden wurden.

Vom Landgericht Freiberg wurde der Handelsmann Gustav Adolf Steger in Dittersdorf wegen einfachen Hausfriedensbruches zu 10 Mark Geldstrafe eventuell 2 Tagen Gefängnis verurteilt.

Am Bahnbau bei Schweitzthal wurde ein Arbeiter durch einen Sprengschuß mit in die Höhe geschleudert. Mit aufgerissenen Leib, so daß die Gedärme heraustraten, wurde der Unglückliche aufgehoben. Der Schwerverletzte fand im Krankenhaus zu Burgstädt Aufnahme und wird derselbe kaum mit dem Leben davontommen.

In Volkau bei Rössen wird jetzt an der Stelle, wo im vorigen Herbst Prinz Albert tödlich verunglückte, ein Denkmal errichtet, dessen Bau am 5. Mai beendet sein soll.

Vor der 2. Strafkammer des Chemnitzer Landgerichtes hatte sich der Buchdruckerbesitzer und Stadtrat Ernst Paul Keller aus Stollberg wegen Verbrechens nach § 176, 3 des R.-Str.-G.-B. zu verantworten. Er wurde in geheimer Sitzung zu 1 Jahr 6 Monaten Gefängnis und 3 Jahren Ehrverlust verurteilt.

In Plauen i. B. ist dieser Tage der 43 Jahre alte, verheiratete Bierbier Lerner in der Strobelschen Bierbrauerei kopfüber in den mit siedendem Biere gefüllten Maischbottich gefallen und am ganzen Körper schwer verbrannt. Lerner wurde nach dem Krankenhaus gefahren und ist dortselbst verstorben.

Beim Bahnbau Tannwald-Bundesgrenze hat sich am Montag ein schrecklicher Unglücksfall ereignet. Am Sonnabend wurden Sprengungen vorgenommen, wobei ein Schuß versagte. Bei den am Montag fortgesetzten Bohrungen ging plötzlich der Schuß los und schleuderte den mit der Bohrung beschäftigten Arbeiter in die Luft, so daß derselbe sofort tot war. Zwei andere Arbeiter erlitten ziemlich schwere Verletzungen.

Leipzig. Die Königl. Kreishauptmannschaft hatte, wie verlautet, den ärztlichen Bezirksvereinen Leipzig-Stadt und Leipzig-Land mitgeteilt, daß sie nunmehr beschlossen habe, um zu einem voraussichtlich beide Teile befriedigenden Resultate zu gelangen, die Unterzeichner der mehrfachen Beschwerden der ärztlichen Bezirksvereine gegen die Ortskrankenkasse, sowie mehrere von der Königl. Kreishauptmannschaft selbst zu bestimmende Aerzte vorzuladen zur mündlichen Verhandlung mit 2 Vertretern aus dem Vorstand der Ortskrankenkasse. Die Besichtigung dieser in Aussicht gestellten Verhandlungen ist zunächst von beiden Vereinen vertagt worden. Eine Geneigtheit dazu war, wie weiter verlautet, bei der Majorität an und für sich nicht vorhanden.

Im Reichsgerichtsgebäude zu Leipzig tödlich verunglückt ist der 49 Jahre alte Kanzleisekretär Popp. Der Bedauernswerte stürzte beim Passieren einer Verbindungsstrepe vermutlich infolge Stolperns über das Geländer in den Hausflur hinab und erlitt einen Schädelbruch, woran er bald darauf verschied.

Die Leipziger Strafkammer verurteilte am Mittwoch den Volksschullehrer Arthur Jäger aus Wahren-Leipzig wegen Sittlichkeitsverbrechens mit Schülerinnen zu 1 Jahr 3 Monaten Gefängnis und 2 Jahren Ehrverlust.

### Dresdner Schlachtviehmarkt vom 22. April.

Zum Auftrieb kamen: 307 Ochsen und Stiere, 227 Kalben und Kühe, sowie 209 Bullen, 2387 Landschweine, 1200 Schafvieh und 757 Kälber, zusammen 5087 Stücke. Die Preise stellten sich für 50 Kilo in Mark wie folgt: Ochsen Lebendgewicht 33—35, Schlachtgewicht 61—65; Kalben und Kühe: Lebendgewicht 31—34, Schlachtgewicht 59—62; Bullen: Lebendgewicht 32—35 Schlachtgewicht 56—59; Kälber: Lebendgew. 43—45, Schlachtgewicht 64—67; Schafe: Lebendgewicht 43—45, Schlachtgewicht 56—57. Es sind nur die Preise für die besten Viehsorten verzeichnet.

### Marktpreise in Ramenz am 18. April 1901.

50 Kilo	höchster/niedrigster Preis.		M. Pl.	M. Pl.
	M.	Pl.		
Rorn	7 50	7 08	Heu	50 Kilo 3 30
Weizen	8 20	7 64	Stroh	1200 Pfd. 36
Gerste	7 50	7 20	Butter 1 K	höchster 2 80
Hafcr	7 75	7 50	niedrig.	2 10
Erdbeeren	7 85	7 50	Erdbeeren	50 Kilo 10
Hirse	12	10 58	Kartoffeln	50 Kilo 2 25